Aus der Arbeit des Gemeinderates

Sitzung des Gemeinderats vom 17. Februar 2020

Entschuldigt: Gemeinderätin Gabriele Schorcht, Gemeinderat Kay Seltrecht

Radverkehrskonzept – Beschluss über die eingegangenen Anregungen und des Konzeptes
Der Gemeinderat hat beschlossen ein Radverkehrskonzept zu erstellen.

Das Radverkehrskonzept soll die gesamte Gemeinde einschließlich der zugehörigen Ortsteile umfassen und dabei den Alltags- wie auch den Freizeitverkehr berücksichtigen. Das Konzept soll bestehende Mängel aufzeigen und mögliche Maßnahmen zur Behebung der Mängel umfassend auflisten.

Beauftragt wurde das Büro brennerBERNARD Ingenieure GmbH, Verkehrs- und Straßenwesen aus Aalen.

Der Entwurf des Konzeptes wurde in mehreren Besprechungen und Gemeinderatssitzungen vorberaten und der Öffentlichkeit bei einer Informationsveranstaltung am 31.07.2019 in der Hammerschmiede vorgestellt.

Während der anschließenden Auslegungsfrist von 8 Wochen bestand die Möglichkeit Anregungen und Kritik vorzubringen. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden vom Fachbüro bewertet.

Der Entwurf des Konzeptes wurde auf der Homepage der Gemeinde Königsbronn bereits veröffentlicht (www.koenigsbronn.de/1143).

Herr Dipl.-Geogr. Günter Bendias Fachbüro brennerBERNARD hat das Konzept und die Bewertungen in der Sitzung ausführlich erläutert.

Die Gemeinderäte diskutierten ausgiebig über das Konzept.
Alle Fraktionen schlugen vor, die Maßnahmen die die Gemeindestraßen betrifft schnell umzusetzen. Dies sei laut dem Konzept nur mit sogenannten Schutzstreifen entlang der Fahrbahn möglich. Diese sind 1,50 m breit und mit einer gestrichelten Linie markiert. Dies funktioniert allerdings nur bei Straßen die zwischen den Schutzstreifen noch 4,50 m – 5,50m Breite haben. Dennoch kamen immer wieder Bedenken auf, ob diese Schutzstreifen sicher sind. Herr Bendias erklärt, dass Schutzstreifen bereits in vielen Städten eingesetzt werden und wegen der guten Sichtbarkeit der Radfahrer sehr sicher sind.

Die Unabhängige und Bündnis 90/Die Grünen stellten einen weiterführenden Antrag und legten eine Stellungnahme der einzelnen Maßnahmen vor.

Herr Bendias erklärte, dass man vor allem die Lücke der innerortliche Verbindung zwischen Heidenheim und Aalen schließen muss, um Berufspendler einen sicheren Radweg anbieten zu können.

Wichtig sei auch die Anbindung zur Waldsiedlung über die Hoppeleshalde. Da sich diese außerorts befindet, wäre hier ein einseitiger Schutzstreifen bergauf mit Sondergenehmigung

möglich. Damit wäre Königsbronn ein Modellversuch. Dieser Schutzstreifen wurde im weiterführenden Antrag der Unabhängige und Bündnis 90/Die Grünen abgelehnt.

Nach kurzer Diskussion zogen die Unabhängige und Bündnis 90/Die Grünen den Antrag zur Ablehnung des Schutzstreifens an der Hoppeleshalde zurück.

Somit stimmten die Gemeinderäte mit 20 Ja Stimmen und 1 Enthaltung durch Gemeinderat Dr. Kölsch dem Konzept, wie von Herrn Bendias vorgetragen, zu. Der Schutzstreifen an der Hoppeleshalde soll zeitnah umgesetzt werden.

Bevor Maßnahmen realisiert werden können, ist eine Abstimmung mit dem Baulastträger und mit der Straßenverkehrsbehörde (Genehmigung der Maßnahme bzw. verkehrsrechtliche Anordnung) erforderlich.

Für viele bedeutsame Maßnahmen ist der Bund, das Land oder der Kreis Baulastträger.

Detailplanungen für die einzelnen Maßnahmen müssen zuvor erstellt und die notwendigen Finanzmittel müssen bereitgestellt werden.

Die Umsetzung des gesamten Konzepts wird deshalb mehrere Jahre dauern.